

DER GRIPPALLE INFEKT

VON DR. SIMONE MÖLLENBECK

Husten, Schnupfen und Heiserkeit sind die Symptome des grippalen Infekts, der in der feuchtkalten Jahreszeit nicht nur beim Menschen, sondern auch bei den Vierbeinern gehäuft auftritt. In der Sprechstunde werde ich oft gefragt, ob der hustende Bello oder die schnupfende Mietze die zweibeinigen Familienmitglieder anstecken können oder ob der fiebernde Tierhalter seinen vierbeinigen Liebling gefahrlos mit auf die Couch nehmen darf. Dies und wie Sie Ihre Haustiere vor grippalen Infekten schützen können, erfahren Sie beim Weiterlesen.

Obwohl der grippale Infekt die Symptome einer Erkältung, eben Husten, Schnupfen und Heiserkeit, aufweist, hat er nichts mit einer Verkühlung zu tun. Zwar können starke Anstrengungen oder körperliche Belastungen das Immunsystem schwächen und eine Erkrankung fördern, aber schlussendlich ist die Krankheitsursache eine Virusinfektion, die tierartspezifisch übertragen wird. Somit hat Bello sich höchstwahrscheinlich bei einem anderen Hund angesteckt und kann die Mietze oder uns Menschen kaum infizieren und umgekehrt. Besondere Vorsichtsmaßnahmen sollten trotzdem von Tierhaltern mit einer Immunschwäche sowie Kleinkindern getroffen werden, da deren Immunsystem nicht optimal auf diverse Erreger reagieren kann.

Neben den normalen Erkältungserregern gibt es noch besondere Krankheitskeime bei Hund und Katze. Ich spreche vom Zwingerhusten des Hundes und vom Katzenschnupfen der Samtpfote. Wer sein Tier grundimmunisieren und diese Impfung regelmäßig auffrischen lässt, hat alles zur Prophylaxe getan. Zwar kann kein hundertprozentiger Schutz garantiert werden, aber der Krankheitsverlauf ist deutlich milder als bei ungeschützten Tieren. Tiere, die zwischenzeitlich eine Pension besuchen sollen, müssen sogar verpflichtend geimpft werden. Dies hat einen guten Grund, denn

gerade bei sehr jungen oder sehr alten Vierbeinern kann der Zwingerhusten oder der Katzenschnupfen einen dramatischen Verlauf nehmen, wenn keine Antikörper gegen die genannten Krankheiten vorhanden sind. Welche Schutzimpfung für Bello und Mietze sinnvoll ist, das erfahren Sie in der Sprechstunde der Tierarztpraxis.

Wenn Ihr Vierbeiner ein- oder zweimal niest, dann müssen Sie nicht gleich Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt konsultieren. Zunächst schonen Sie Ihren Liebling und beobachten, ob weitere Beschwerden auftreten. Beginnt auch ein bellender Husten? Verweigert Ihr Tier auch das Fressen oder sogar die Wasseraufnahme? Dies sind Symptome, die Sie ernst nehmen müssen. Vielleicht können Sie schon daheim einmal die Körpertemperatur messen. Unter Angabe des Vorberichtes melden Sie sich dann in der Tierarztpraxis und stellen Ihren Hausgenossen in der Sprechstunde vor.

Wie in der Humanmedizin muss der Ausheilung eines grippalen Infektes ein bis zwei Wochen Zeit gegeben werden. Solange der Vierbeiner erkrankt ist, sollte der Kontakt zu Artgenossen vermieden werden. Außerdem ist gerade bei Hunden von sportlichen Aktivitäten abzusehen. Bello und Mietze gehören für die Zeit einfach ins Körbchen. Gegen langsame Spaziergänge an der frischen Luft zum Durchatmen ist allerdings nichts ein-

zuwenden. Es ist Sache des Immunsystems, die besagten Viren zu bekämpfen. Darüber hinaus kann ein Antibiotikum zum Schutz vor bakteriellen Sekundärinfektionen verordnet werden. Auch fiebersenkende Arzneimittel sind ein probater Weg, um eine schnelle Genesung herbeizuführen. Solange die Vierbeiner eine erhöhte Temperatur haben, fressen und trinken sie nicht zuverlässig und müssen im schlimmsten Falle mit Infusionen versorgt werden. Je nach den vorhandenen Symptomen werden außerdem Schleimlöser, bronchien-erweiternde Medikamente und in manchen Fällen sogar Hustenstiller eingesetzt. Eine wichtige Therapiemöglichkeit ist darüber hinaus die Gabe von immunstärkenden Medikamenten in Spritzenform. Welche Therapie im Einzelfall sinnvoll ist, das ist symptomabhängig und wird letztendlich in der Sprechstunde entschieden. Sollten die üblichen Maßnahmen aber nicht helfen, dann wird Ihnen empfohlen, einer weiteren Diagnostik zuzustimmen. Hier kommen Blut- und Röntgenuntersuchungen, die Entnahme und Auswertung eines Rachenabstriches und sogar eine endoskopische Untersuchung unter Narkose in Frage.

Damit es nicht so weit kommt, können Sie neben den Schutzimpfungen folgendes für Ihr Tier tun: Meiden Sie andere erkrankte Vierbeiner. Achten Sie auf die Gesunderhaltung des Immunsystems durch eine tierartgerechte Haltung und Fütterung. Nehmen Sie das Angebot der Vorsorgeuntersuchung in der Tierarztpraxis wahr.

Blieben Sie und Ihr Liebling gesund! Ich verabschiede mich mit den besten Grüßen und verweise auf meinen Artikel „Die Risiken für Vierbeiner auf Familienfesten“ zum Jahresende.

Ihre Dr. Simone Möllenbeck



HOVESATH 7 · RHEDE
TEL.: 0 28 72 / 80 33 44
MOBIL: 0151 / 569 64 364
WWW.RHEDE-TIERARZT.DE